

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
7 (1881)**

158 (10.7.1881)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-844256](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-844256)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Roon-Strasse 85.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgezahlte Copirgebühr oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publications-Organ für sämtliche kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

No 158.

Sonntag, den 10. Juli 1881.

VII. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 8. Juli. Wie aus Koblenz berichtet wird, vertauschte gestern Ihre Majestät die Kaiserin auf einige Stunden das Bett mit einem Rollstuhl und konnte so das Krankenzimmer kurze Zeit verlassen. Schlaf und Appetit sind besser, überhaupt schreitet die Reconvalescenz erfreulich fort.

Die „Nationallib. Correspondenz“ äußert sich über den Charakter der Wahlbewegung in folgendem: „Als ein hervorstechender Charakterzug der gegenwärtigen Wahlbewegung läßt sich schon jetzt eine ungewöhnlich starke Zersplitterung der Stimmen erkennen. Die Versuche, zu einem festen Zusammenschluß verwandter politischer Richtungen oder zu allgemein gültigen Wahlcompromissen zu gelangen, sind fast allenthalben gescheitert. Socialdemokraten, Demokraten, Fortschritt, Seceffion, Nationalliberale, Freiconservative, Conservative, Centrum u. s. w. gehen fast überall selbstständig vor und stellen ihre eigenen Candidaten auf, wo sie irgend eine Aussicht haben. Wahlkreise, wo sich schon jetzt 5 bis 6 Candidaten gegenüberstehen, sind gar keine Seltenheit; solche mit nur 2 Candidaturen werden nicht häufig sein; Wahlkreise, wie es deren früher genug gab, wo nur ein Bewerber in Frage kommt, existiren jetzt nirgends. Die Stichwahl wird diesmal eine ganz hervorragende Rolle spielen; es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß diejenigen Wahlkreise, in denen die Entscheidung gleich beim ersten Wahlgange erfolgt, die Minderzahl bilden werden.“

Wie verlautet, wird im Reichsausschuß des Innern eine Vorlage über Einsetzung von Gewerbekammern, die sich im Ganzen den in Baiern bestehenden anschließen würden, vorbereitet.

Wie der „Volks-Zeitung“ mitgeteilt wird, sind vorigen Sonnabend viele Frauen der Ausgewiesenen mit ihren Kindern vor das Leipziger Rathhaus gezogen und haben dem Bürgermeister das Wohlgehehen der waisen Kinder anvertraut. Der Herr Bürgermeister habe allerlei gute gemeinte Versprechungen gegeben. Nichtsdestoweniger seien die Sammlungen für die Ausgewiesenen auf Grund des Socialistengesetzes, die Sammlungen für die Familien der Ausgewiesenen, welche das Socialistengesetz erlaubt, auf Grund der sächsischen Collectenordnung von den Leipziger Behörden verboten.

Die feierliche Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes an Schliemann durch v. Fockenberg und den Stadtvorsteher Straßmann hat heute Mittag in Schliemann's Wohnung unter ehrenvollen Ansprachen stattgefunden. Der Bundesrath erteilte am 7. dem Gesetzentwurf

wegen des Reichsbeitrags zu den Kosten des Zollanschlusses Hamburgs seine Zustimmung und beschloß die Einsetzung einer aus je einem Vertreter des Reichs, Preußens, Bayerns, Sachsens und zwei Vertretern Hamburgs bestehenden Vollzugskommission beaufsichtigt von der Zollregulativ. Der Ausschlagantrag wegen des Zollanschlusses der Unterelbe wird angenommen und Preußen um Vorschläge wegen Ausführung ersucht. Der Zeitpunkt des Zollanschlusses ist unbestimmt gelassen.

Im Bureau des Reichstages werden gegenwärtig die Bescheide auf die nahezu 4000 Petitionen ausgearbeitet, von denen der größere Theil, etwa 2700, unerledigt geblieben ist, in welchem Fall der betreffende Bescheid lautet: Wegen des Schlußes der Session unerledigt geblieben. In recht erfreulich zahlreichen Fällen lautet die Antwort: „Der Reichstag hat in der Plenarsitzung vom . . . den Bescheid gefaßt: die von Ew. Wohlgeboren d. d. eingebrachte Petition um Ablehnung des Gesetz-Entwurfs, betreffend . . . durch die Ablehnung des Gesetzentwurfs für erledigt zu erklären. Dies wird Ew. Wohlgeboren zur Kenntnißnahme unter Rücksendung der bezeichneten Petition ergehen mitgetheilt.“

Der Unterstaatssecretär im Ministerium des Innern, Herr Starke, in dessen Befinden sich bereits wieder Symptome der Besserung zu zeigen begannen, ist seiner Krankheit leider gestern, Donnerstag, Abend erlegen. Es ist dies der zweite Todesfall in jenem Ressort im Verlauf weniger Wochen; meldete doch der Telegraph vor Kurzem erst aus Mentone den Heimgang des Geh. Rathes Ribbeck. Herr Starke hinterläßt den Ruf eines milden und wohlwollenden Beamten, der bei strengkonservativer Grundrichtung sich auf seinem hohen Posten doch nicht als Parteivertreter ansah, sondern seine Aufgabe darin setzte, in objectiver Vermittelung der liberalen und konservativen Anliegen des Staatswohl selber zu fördern. Selbstverständlich eröffnet sein Tod das Gebiet reicher Conjecturen bezüglich des Nachfolgers; mehrfach wird Herr v. Schlieckmann als neuer Unterstaatssecretär bezeichnet; man wird indessen in jedem Falle gut thun, an der Voraussetzung festzuhalten, daß die so plötzlich aufgetauchte Personenfrage nicht löslich, sondern im Zusammenhange mit den übrigen schon so lange schwebenden Fragen gleichen Charakters erledigt werden dürfte. Die bezüglichlichen Neuernennungen sind binnen Kurzem zu erwarten.

Die Gefahr für das Leben des nordamerikanischen Präsidenten wird durch ungewöhnliche Hitze gesteigert; man befürchtet eine Bauchfell-Entzündung. Amerikanische Blätter stimmen darin überein, daß weder politische noch

persönliche Motive den Mordversuch veranlaßt hätten; doch liegt ein Theil der Schuld an dem amerikanischen Parteileben, da Guiteau ein enttäuschter Stellenjäger und die Stellenjagd ein wunder Punkt in der Staatseinrichtung ist. Südstaatliche Blätter bekunden ihre Freude darüber, daß der Verbrecher ein Stalwart (Anhänger Grants) und nicht ein Südstaatler war, weil sonst die Stalwarts ein Rachegeheiß gegen den Süden erhoben hätten. Guiteau verhält sich ruhig; als er eine falsche Nachricht von dem Tode Garfields hörte, sagte er: Das ist gut, ich bin zufrieden. Präsident Garfield trägt übrigens keine schweren Leiden mit großer Standhaftigkeit. Als einer seiner Söhne an seinem Bette schluchzte, sagte der Präsident: „Beunruhige dich nicht, Jimmy, das Oberstübchen ist in Ordnung; nur der Rumpf ist ein wenig beschädigt.“ Als alle Symptome eine baldige Auflösung andeuteten, fragte der Präsident Dr. Bliss, wie die Aussichten wären. Er sagte: „Sind dieselben schlecht, Doctor? Fürchten Sie sich nicht. Sagen Sie es mir freimüthig. Ich bin auf das Schlimmste gefaßt.“ „Herr Präsident“ — erwiderte Dr. Bliss — „Ihr Zustand ist äußerst kritisch; ich glaube, Sie können nicht viele Stunden mehr leben.“ „Gottes Wille geschehe, Doctor“ — entgegnete der Verwundete — „ich bin bereit, zu sterben, wenn meine Zeit gekommen ist.“

Marine.

* Wilhelmshaven, 9. Juli. S. M. Kanonenboot „Drache“ verholte von der Kohlenbrücke nach der Werft. Postsendungen u. für S. M. Corvette „Luise“ (Schiffsjungenschulschiff) sind wie folgt zu dirigiren: bis zum 17. d. Mts. nach Kiel; vom 18. d. Mts. bis 5. August cr. nach Plymouth (England), vom 6. bis 24. August cr. nach Madeira, vom 24. August cr. Nachmittags bis 7. September cr. nach Porto Grande — St. Vincent, Cap Verdes —, vom 8. September bis 18. October cr. nach Bahia — Brasilien —, vom 18. October cr. Nachmittags bis 4. November cr. nach Georgetown (Demerara — Guyana), vom 5. bis 15. November cr. nach Barbadoes (Westindien), vom 16. November cr. bis 16. Dezember cr. nach Kingston — St. Vincent, Westindien —, vom 17. bis 19. Dezember cr. nach Port of Spain — Trinidad, Westindien —, vom 20. Dezember cr. bis 4. Januar 1882 nach La Guayra — Venezuela —, vom 5. bis 8. Januar 1882 nach Puerto Cabello — Venezuela —, vom 8. Januar bis 8. Februar 1882 nach Curacao, vom 8. Februar bis 23. Februar 1882 nach Sabanilla — Columbia —, vom 24. bis 28. Februar 1882 nach Kingston — Jamaica, vom 1. bis 31. März 1882 nach Havanna, vom 1. April

7) Aus zwei Erdtheilen.

Roman von Theodor Küster.

(Fortsetzung.)

3.

Nachdem Graf Edmund von Eberstein den Banquier Hübner verlassen, erschien ihm, was er soeben erlebt, wie ein böser Traum. Hastig stieg er in das elegante Coupé, welches ihn vor dem Hause des Finanzmannes erwartete.

„Nach Hause!“ rief er kurz seinem Kutscher zu, der verwundert um sich blickte und im Stillen wohl Betrachtungen anstellen mochte über die sonderbar veränderlichen Launen vornehmer Herren, denn vor der Abfahrt von Schloß Eberstein hatte der Graf ihm eine Anzahl von Adressen genannt, nach denen er ihn vor der Rückkehr zu fahren habe, und die des Banquiers Hübner war die erste gewesen. Und nun hieß es kurz: „Nach Hause!“

Graf Edmund fühlte, daß er in diesem Augenblick keinem redlich denkenden Menschen frei in's Auge blicken könne, er wollte deshalb mit sich allein bleiben und sich mit den unliebsamen Gedanken, die ihn bestürmten, abzufinden suchen.

Schloß Eberstein lag etwa zwei Stunden von der Hauptstadt entfernt, malerisch-schön in herrlicher Umgebung; der Weg dahin führte durch ein theils wildromantisches, theils überaus liebliches Thal, zwischen hohen, walddröckten Bergen hin, an jähen Felsengebirgen vorüber, während stets zur Seite der vorzüglichen Landstraße ein wilder Biezbach in den oft wunderlichsten Cascaden dahin stürzte. Bei jeder Biegung des sich vielfach schlängelnden Weges trat dem Wanderer ein neues, anders gestaltetes Landschaftsbild entgegen, und es schien, als habe die Natur all' ihre Kräfte aufgebietet, um ihre Schönheiten in diesem Thal zu vereinen: wüthigen Waldesduft, kühle Schatten, Ruhe und Einsamkeit. Und je tiefer man eindrang in diese Solitude, je höher man — immer neben dem reißenden Gebirgswasser her — hinaufstieg,

um so wechselvoller, großartiger gestaltete sich die pittoreske Scenerie. Sie immer mehr erweiternd, lief endlich das Thal in einer Höhe aus, die ihrerseits wieder von fernen Höhen begrenzt ward und in deren Mitte Schloß Eberstein malerisch dalag mit seinem großen, alten, baumreichen Park und einem Hochwald-Hintergrund, welcher von jeder der Stolz des alten, reichen Geschlechts gewesen. Prachtvolle, üppige Fluren, reichbestandene Getreidefelder und fette Wiesen umsäumten im Uebrigen die stolze, großartige Besitzung, welche an sich nur einen verhältnißmäßig kleinen Theil des überaus reichen Eberstein'schen Majorats — des ansehnlichsten im Lande — bildete und dessen Grundeigenthum sich ausbehnte „so weit das Auge reicht“.

Von all' diesen landschaftlichen Schönheiten hatte Graf Edmund Nichts gesehen, war ihm doch Alles ein gewohnter und darum kaum mehr empfundener Anblick; als er jedoch das Schloß mit seiner reizenden Umgebung vor sich sah, fuhr er aus seinem Gräbeln.

Es war ein großartig-reicher Besitz — dieses Eberstein'sche Majorat — und er, Graf Edmund, der vielbenedete Herr desselben. Und das war ja noch nicht Alles: außer Schloß Eberstein mit der dazu gehörigen großen Domaine umfaßte das Majorat noch mindestens zehn ansehnliche Rittergüter mit fast ebenso vielen fürstlich eingerichteten Schlössern, und alle diese Besitzungen lagen in der fruchtbarsten, ergiebigsten Gegend. Sie brachten dem Majorats Herrn eine wahrhaft fürstliche Revenue ein, wie das der Banquier Hübner sehr wohl wußte, und diese Revenue mußte sich wenigstens verdoppeln, vielleicht verdreifachen, wenn die Bewirthschaftung der Güter, bisher nach dem alten Schlenbrian erfolgt, durch Anwendung neuerer Culturmethoden wesentlich gehoben wurde und ganz andere Erträge dann abwerfen mußte. Auf alle Fälle konnte der Majorats Herr von den Erträgen leben wo und wie er wollte, ja er war in der That — selbst wäre er ein toller Verschwender gewesen — kaum im Stande, dieselben zu verbrauchen.

Wie anders hatten sich für Graf Edmund die drei Jahre

gestaltet, während deren er nun als unumschränkter Herr auf Schloß Eberstein waltete, gegen die Zeit, welche diesem plötzlich und ungeahnten Wechsel hervorgegangen war! — Schmerzlich allerdings lag es ihm jetzt auf der Seele, daß er nun nicht mehr so frei, so ruhig und sorglos sich im Besitz des immensen Reichthums wußte; daß er die beiden Kinder seines Heims aus ihrem rechtmäßigen Erbe vertrieben, das hatte ihn bisher nie gedrückt. Er hatte Trost gefunden in dem Gedanken, daß der verstorbene Majorats Herr, sein Oheim und Erna's und Alexander's Vater, selbst wohl seine beiden Kinder nicht als erberechtigt betrachtet haben mußte, sonst würde er doch seine Vermählung mit deren Mutter — wer diese gewesen sein mochte — öffentlich und gesetzlich als eine legitime hingestellt haben. Diese Frau stammte aus Afrika, war möglicherweise eine Skavin gewesen und hatte wahrscheinlich nie die Ehre beansprucht, des Grafen Gemahlin zu sein oder zu werden. Die Kinder hatte der verstorbene Graf wohl geliebt — ja; und wäre er nicht so unerwartet, so plötzlich gestorben, so würde er auch wohl für deren Zukunft Sorge getragen haben. Allein das Majorat, den stolzen, reichen Familiensitz — den hatte der Verewigte entschieden für ihn, für den Grafen Edmund reservirt und bestimmt gehabt.

So hatte Graf Edmund bis heute gedacht. — Jetzt allerdings waren seine Gedanken andere. — Er hatte seinen verwandtschaftlichen und moralischen Verpflichtungen vollständig zu genügen geglaubt, indem er den Verstorbenen eine seiner Ansicht nach sehr anständige Summe angewiesen, die er als den jetzigen Verhältnissen entsprechend erachtete.

Nun kehrte er schuldbeladen zurück auf das Schloß, das ihm — nach den ihm durch Carl Hübner vorgelegten Beweise — rechtlich nicht mehr gehörte, das er den rechtmäßigen Erben entzogen hatte. — Was ihn am meisten drückte, war, daß er nicht allein der Hüter dieses Geheimnisses sei, daß noch ein Anderer darum wußte und dieser Andere eben grade der Banquier war.

(Fortsetzung folgt.)

Submission.

Die Werft beabsichtigt ihre Vorarbeiten an altem Kupfer theilweise umarbeiten zu lassen und zwar zunächst in ca. 10000 kg Kupferplatten und ca. 9600 " Kupferrohre ohne Naht, nach bestimmten Dimensionen. Zur Verdingung dieser Arbeit ist Termin auf

Donnerstag, den 21. Juli 1881, Vormittags 11³/₄ Uhr, im Geschäftszimmer der unterzeichneten Abtheilung angesetzt.

Die Bedingungen liegen in der Registratur der unterzeichneten Abtheilung, sowie in der Expedition dieses Blattes aus, können aber auch gegen Einsendung von 1 Mark abschrittlich direct von hier aus mitgetheilt werden.

Wilhelmshaven, 1. Juli 1881.
Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Öffentl. Sitzung des Bürger-Vorsteher-Collegiums am Dienstag, den 12. Juli cr., Nachmittags 5 Uhr, im Magistrats-Sitzungs-Saal.

- Tagesordnung:
- 1) Kommunalsteuerangelegenheiten.
 - 2) Mittheilung über die Revision der städtischen Sparkasse und Kammereikasse.
 - 3) Wahl einer Commission behufs Neuwahl eines Beigeordneten.
 - 4) Verschiedenes.

Auction.

Unterzeichneter hat am **Dienstag, 12. Juli, Nachmittags 3 Uhr,** Nachstehendes gegen Baarzahlung zu verkaufen:

- circa 150 Rüststangen und soviel Negriegel,
- 20 Leitern und Rüstböcke, Baljen und Tragstufen,
- 30 Handkarren,
- 1 vierrädrigen und 1 zweirädrigen Wagen,
- 30 Fenster und verschiedene Thüren,
- 200 lfd. Meter Karthöhlen, buchene.

Eine Partie Fugleiten, Bau-, Brenn-, Eichen-, Bilschpierz- und Leifholz, versch. Rüst- und Richttaue, 5 fast neue Hobelbänke, alle Arten Tischlerwerkzeuge. Verschiedene Möbeln, als: Tische, Schränke, Pulte, Secretair, beinahe neu, 1 Küchenschrank, 10 St. Mohr-, stühle, 1 Copirpresse, 1 Nachtschisch, 2 Bettstellen u. s. w. Eine gute Petroleummaschine, 1 Badewanne, 5 Gardinenhalter, mehrere Petroleumlampen, 1 elegantes Gartenhaus, mehrere Gartenbänke und Stühle und viele hier nicht genannte Gegenstände.

Kaufliebhaber wollen sich präcise auf dem Bauhofe des Hrn. Klingenberg in der Augustenstr. einfinden. Die verschiedenen Gegenstände sind gut erhalten und werden Käufer hiermit eingeladen.

C. Schneider, Auctionator.

Öffentl. Verkauf.

Am **Montag, den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr anfangend,** werde ich

ca. 3,25 ha (10¹/₂ Gr.) **Mehde von altem Weideland,**

in der Nähe von Mariensiel belegen, in passenden Abtheilungen, im Auftrag öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer wollen sich beim Gastwirth Peters in Mariensiel versammeln.

Neuende, 9. Juli 1881.
H. C. Cornelissen, Auctionator.

Auction.

Die Erben des verstorbenen Geizers Karl Friedrich Willmann zu Heppens beabsichtigen das von ihrem Erblasser nachgelassene, zu Heppens an der Altemarktsstraße unter Nr. 139 belegene **Wohnhaus,** welches zu 2 bequemen Familienwohnungen eingerichtet, zum beliebigen Antritt am

Donnerstag, den 14. Juli d. J., Nachmittags 5 Uhr,

in Sachjen'schen Wirthshause daselbst, durch den Unterzeichneten unter der Hand verkaufen zu lassen und wird bei einem annehmbaren Gebote der Zuschlag erteilt werden. Heppens, am 6. Juli 1881.

A. W. Hake, Altemarktsstraße 15b.

Immobil-Verkauf.

Wilhelmshaven. Die Schneider'schen Erben beabsichtigen ihre daselbst belegene Besitzung genannt Erholung, bestehend aus 2 Wohnhäusern insgesamt 20,53 Ar Garten und Hofraum zum sofortigen Antritt durch mich zu verkaufen.

Kaufliebhaber werden ersucht, sich **Mittwoch, den 20. Juli d. J., Nachmittags 4 Uhr,**

in der **Wilhelmshalle** des Hrn. **Gustav Janssen** einzufinden. Bemerkte wird noch, daß in der Erholung seit Jahren Handel und Wirthschaft mit bestem Erfolg betrieben und Kreuzpunkt dreier Straßen ist. Für ein Zubehörs- oder Milchgeschäft wäre das Wesen auch passend, da rechts und links gute Weiden zu pachten sind.

Bei einigermaßen annehmbarem Gebote wird der Zuschlag erteilt.
H. Laube, Stadtschreiber a. D.

Zu Concurssachen wider den Ziegeleibesitzer Heinrich Eiden Minken zu Vochhorn sollen, mit Genehmigung des Gläubigeraussschusses, die zur Concurssache gehörigen, zu Goddels in der Gemeinde Hohentirchen belegenen beiden Landgüter, welche in der Mutterrolle der Gemeinde Hohentirchen unter Artikel Nr. 255 und 256 verzeichnet sind, und eine Größe von 28,6025 und 24,8905 ha haben, mit Antritt auf Mai 1882 beziehentlich Herbst 1881 unter der Hand verkauft werden.

Termin ist hiezu auf **Donnerstag, den 14. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr,**

in **de Voers** Gasthause zu **Hohentirchen** angesetzt und wollen Kaufliebhaber sich dort einfinden, um zu contrahiren. Vochhorn, 27. Juni 1881.

Der Concurssverwalter.
Arnold Guchting.

Nur gegen Baar

verkaufte prima **Fettkohlen** frei vork Haus a Last 30 Mark ab Waggon frei vork Haus. Schließe auch für den Winterbedarf zu diesem Preise ab. Bestellungen nehme sofort und bis Ende Oktober entgegen.
Fr. Coers, verl. Königstr.

Mein lieber Leser, kaufst Du die Kohlenlast zu dreißig schon? Komm nur zu mir, ich geb' sie gern für neunundzwanzig nach und fern. Und wenn ein And'rer morgen schon nur achtundzwanzig nimmt, So komm' doch, bitte, ja zu mir, Mit Ruchhand lasse sie dafür, Auch wohl mit siebenundzwanzig
C. Schulte, Roblenhändler, Kaiserstr. 3.

Zu vermieten

ein möblirtes **Zimmer** für einen Herrn. Marktstraße 38, 1 Treppe.

Zu vermieten

eine möblirte **Stube** mit Schlafkabinet an 1 oder 2 Herren. Lothringen, verl. Diefriesenstr. 32.

H. Baumann's

Ausverkauf im Frankfurter Laden, Nieheppens,

wird unverändert, um gänzlich zu räumen, weiter fortgeführt.
D. D.

Die Buchbinderei

von **Johann Focken,** Wilhelmshaven, Noonstraße 89, empfiehlt sich zur sauberen Anfertigung aller Arbeiten in kürzester Zeit zu billigen Preisen.

Lager von **Geschäftsbüchern** aus der Fabrik von **König und Ehard** in Hannover, sowie **eigenes Fabrikat.** Handlung von **Schul- und Gesangbüchern** Schreib- und Zeichenmaterialien, **Post- und Schreibpapieren,** **Photographierahmen** in allen Größen. **Lederwaaren aller Art.**

Radyl Milise findend. **Sarg = Magazin** von **C. C. Wehmann,** Neuestraße Nr. 5. **Bergmann's Sommerprossen - Seife** zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen, empf. à St. 60 Pf. **E. Hitzegrad** Wilhelmshaven.

„Otto's neuer Motor“ (Patent) **Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen.** „Goldene Staats-Medaille“ Düsseldorf 1880. **Billigste und bequemste Betriebskraft** von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20 und mehr Pferdekraft, gegenwärtig in mehreren **Tausend** Exemplaren in Anwendung. — **Vollständig geräuschloser Gang.** Durchaus zuverlässiger, gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein Heizen. — Keine beständige Wartung. — Keine Veräufung durch ausstrahlende Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig. — Keine behördliche Concession. — Aufstellung in Stagen zulässig. **Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Köln.**

Directe Deutsche Dampfschiffahrt

zwischen **Hamburg u. Newyork** mit der Expedition der grossen, eisernen, für den Passagierdienst vorzüglich eingerichteten **Dampfschiffe** „Australia“, Capt. Winkler, am 30. Juli cr., „America“, Capt. Mohr, am 30. August cr., beginnen die directen Fahrten der neuen deutschen Dampfschiffe, nach Newyork, dieselben bieten ausgezeichnete Gelegenheit für Zwischendecks-Passagiere.

Billigste Preise. Vorzügliche Verpflegung. Nähere Auskunft erteilen die obrigkeitlich befugten Schiffs-Expedienten.

Morris & Co., 6 Baumwall, Hamburg.

Zu vermieten

am 1. August eine freundliche **Oberwohnung.** **J. Wehen** in Sedan.

Zu vermieten

sofort ein großes möbl. **Zimmer** in der 2. Etage nach vorn gelegen. Noonstraße Nr. 89, Nothes Schloß.

Zur Badesaison 1881

empfehle preiswerth: **Bade-Hauben, Schwämme, Handschuhe, Specula, Thermometer, Hosens, Seife, Schwammbeutel** u. c. Gefahrlos das Schwimmen zu erlernen, empfehle meine patentirten **Gummiluftgürtel.** **H. Scherff,** Bandagist, Handschuh- u. Mägenmacher. Noonstraße 84a.

Kranken,

Reconvalescenten und Feinschmeckern, empfehle reinen ausgezeichneten **74er reinen Bordeauxwein** in 1/1 und 1/2 Fl., a 150 resp. 75 Pf. ohne Glas. **C. J. Arnoldt,** Wilhelmshaven und Belfort.

Sicherste Hilfe in allen Krankheitsfällen

bei **homöopath. Prakt. b. d. l. Kirche.** Die mir gehörige, auf Herrn **Geisler's** Gründen stehende hölzerne Bude habe zum sofortigen Antritt zu vermieten. Pachtliebhaber wollen sich gest. an Herrn **Chr. Jhnen** zu Belfort wenden. Jever, 8. Juli 1881. **C. C. Hollmann.**

3. Lotterie Baden-Baden. Ziehungsliste zweiter Classe ist zur Einsicht ausgelegt. Die Erneuerung der Loose zur dritten Classe muß bei Verlust des Loose bis zum 2. Aug. c. erfolgt sein. Loose zur dritten Classe a 6 M. sind noch zu haben in der Hauptcollecte von **F. J. Schindler** in Wilhelmshaven.

Als geprüfte **Hebamme** empfiehlt sich **Frau de Boer,** Neuestr. 8.

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, sowie von **Gold- und Silberwaaren, Möbeln und Betten.** **Frau Wuche,** Krummestr. 4.

Zu vermieten. Auf gleich eine freundliche Familien-Wohnung. **A. Brüggemann,** Elsaß. Eine große, freundliche Stube, in nächster Nähe der Werft, ist an zwei anständige Leute als Logis zu vermieten pro Monat 10 Mk. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Dr. Numler's preisgekröntes **Buch über geheime Krankheiten** (mit vielen Abbildungen) bietet allen Kranken, welche durch jugendliche Verirrungen in qualenden Siechthum gerathen sind oder an fatalen Schwachzuständen leiden, Belehrung, Trost und Rath und zeigt allein den Weg zur wahren Hilfe. Dieses segensbringende **Buch** versendet frankirt für 1 M. (Briefmarken) der Verfasser: **Dr. med. Numler,** Berlin SW., Commandantenstr. 67; im Auslande geprüfter praktischer Arzt.

Directe Ueberfahrts-gelegenheit nach

Nord-Amerika

via **Bremen oder Hamburg nach New-York, Baltimore** u. c. vermittelt zu den **billigsten Passagierpreisen** der obrigkeitlich concessionirte Agent **F. J. Schindler,** Wilhelmshaven.

Schnellzünder

werden nur noch bis zum 15. d. M. zu dem billigen Ausverkaufspreis verkauft. **Seifenfabrik, Nieheppens.**

Ruhmlich für Kinder

verliert ihre Fehler, wird Frauenmilk ähnlich durch Zusatz von **Timpe's** Kindernahrung. Im Sommer ganz unentbehrlich. Lager bei **C. Weisheit,** Noonstr. 93.

Ich suche auf sofort oder zum

1. August einen guten **Knecht** und einen tüchtigen, soliden und gut empfohlenen **Arbeiter** auf dauernde Beschäftigung. Wilhelmshaven. **H. J. Tiarks** Weinhandlung.

PARK.

Sonntag, den 10. Juli 1881:

Grosse Eröffnungs-Feier,

verbunden mit großem

Kinderfest,

arrangirt und geleitet durch Herrn **Carl von Campen**, Arrangeur von Kinderfesten süddeutscher und rheinischer Bäder. — Das Programm des Kinderfestes wird durch Anschlag-Zettel besonders bekannt gemacht.

Grosses Concert,

ausgeführt von der **Marine-Capelle**, unter Leitung des Capellmeisters Herrn **C. Latann**.

Um 6 Uhr: **Aufsteigen 3 großer Luftballons.**
Bei eintretender Dunkelheit:

Bengalische Beleuchtung des ganzen Parkes.
Anfang des Concerts 4 Uhr. Anfang des Kinderfestes 4 1/2 Uhr.
Entree für Erwachsene 50 Pf. — Entree für Kinder 10 Pf.
Familien ermäßigt.

Wozu ein hochgeschätztes Publikum ganz ergebenst und hochachtungsvoll einladet

Oscar Wilkening.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am Montag statt.

Das vom

Wilhelms-  **Schieß-**

havener **verein**

arrangirte

Volksfest

findet am

7., 8. und 9. August c.

statt. — Die Verpachtung der Budenplätze etc. geschieht am 12. Juli d. Js. auf dem Bahnhof gegenüber liegenden Grundstücke. Es sind ebenfalls zwei Caroussel-Plätze zu vergeben.

Der Vorstand.

Die Verpachtung der Restauration im Festzelt des Schieß-Vereins soll an den Meistbietenden vergeben werden. Reflectanten belieben ihre Offerten bis zum 15. Juli c. an den Vorstand des Vereins einzureichen.

Grünerwald beim Urwald.

Sonntag, den 17. Juli:

Garten-Concert,

ausgeführt von der **Schiller'schen Capelle**
Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Es ladet ergebenst ein

G. Janssen bei Bockhorn.

Wwe. Winter's Restauration

in Belfort

hält ihre vorzügliche Küche nebst ausgezeichneten Getränken bei aufmerksamer Bedienung bestens empfohlen.

Jean Fränkel, Baugeschäft.

Berlin SW., Kommandantenstr. 15.

Cassa, Zeit- und Prämien-Geschäfte zu coulantem Bedingungen, Coupon-Eintauschung provisionsfrei. **Genaueste** Auskunft über **alle Werthpapiere** ertheilt gratis und bereitwilligst. — Meinen **Börsenwochenbericht**, sowie meine **vollständig umgearbeitete und erweiterte Broschüre: Capitalsanlage und Speculation in Werthpapieren** mit besonderer Berücksichtigung der **Prämien-Geschäfte** (Zeit-Geschäfte mit beschränktem Risiko) versende gratis.

Die Fisch-, Gemüse- und Südfrucht-Handlung

von W. Görs,

Wilhelmsstraße 2,

erhielt heute in vorzüglich schönem guter Waare und empfiehlt zu billigen Preisen, als: feine Aprikosen, Tafelbirnen, Tafelkirschen, Erdbeeren, Johannisbeeren und reife Stachelbeeren, ferner allerlei frisches Gemüse.

Maurer gesucht,

welche in der Nähe von Schaar oder Mariensiel wohnen.

J. Frielingsdorf,
Maurermeister.

Getragene Kleidungsstücke etc. kauft **Schwabe**, Belfort, Adolffstr.

Oberstabsarzt **Dr. Müller'sche** Miraculo-Injection.
Depositär: **Karl Kreikenbaum** Braunschweig. Broschüre direct gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.

Elegante Herren-Anzüge

von 10 bis 18 Thaler, sowie **Buckskin-Röcke, Jaquets und Joppen, Hosen und Westen** und einzelne **Buckskin-Hosen**, ferner **Knaben-Anzüge** von 1 Thaler an, empfiehlt

Neuheppens. **M. Philipson, Bismarckstr. 12.**

Damen-Mäntel

verkauft jetzt der vorgerückten Saison wegen zu heruntergesetzten Preisen.

Neuheppens. **M. Philipson, Bismarckstr. 12.**

Die seit 1879 bestehende älteste und größte

Uhrenhandlung

von

G. Müller, Uhrmacher in Belfort,

Werft- und Adolffstrassen-Ecke,

hält ihr großes Lager in **Taschenuhren, Regulatoren, Amerikaner und Schwarzwälder Wanduhren** bei Bedarf bestens empfohlen. Reparaturen werden fortwährend mit bekannter Sorgfalt unter Garantie schnell und billigst ausgeführt, sowie auch **Reparaturen an Musikboxen und Goldsachen.**

Rugleich sage ich meinen werthen Kunden von der Dürresen- und Hinterstraße für das mir bisher in so reichem Maße bewiesene Vertrauen meinen besten Dank und werde ich zu deren Bequemlichkeit in einigen Tagen eine Reparatur-Annahmestelle in Neuheppens errichten.

Hochachtungsvoll!

G. Müller, Uhrmacher,

Belfort, im Hause des Herrn Bäcker Henning.

1877. Rotterdam. Goldene Medaille. 1877.

Für jede Familie und Haushaltung **unentbehrlich!!!**

Wie urtheilen angeesehene praktische Aerzte und Chemiker, sowie hervorragende Privatpersonen über den in einer Zusammensetzung und Wirkung als neuestes diätisches Genußmittel, wesentlich von den gewöhnlichen Magenbittern verschiedenen und dieselben in ihrer Wirkungsweise auf die Verdauungsorgane über treffenden **vorzüglichen Magenbitter** genannt **L'estomac** des **prakt. Arztes** Herrn **Dr. med. Schrömbgens in Kaldenkirchen?**

Geehrter Herr Doctor!
Ihr L'estomac ist mir gut bekommen und bitte um weitere Zusendung.
Posen, April 1879.

Kromayer,
Beheimer Justizrath a. D.

Geehrter Herr College!
Meine Frau hat seit Jahren mit bestem Erfolge L'estomac getrunken. Seit April sind wir von Hannover nach Berlin versetzt und möchte Sie daher bitten, mir eine hiesige Niederlage gest. anzugeben.
Berlin, 1878. **Dr. med. Dittmar,**
Oberstabsarzt, 3. Garde-Regmt. z. F.

Werther College!
Mein Schwager, der Gutsbesitzer Hermann Schnepferelle in Schlettau bei Lobesün (Provinz Sachsen), dem Ihr L'estomac gut bekommt, bittet um umgehende Zusendung. (folgt Auftrag).
Lobesün (Provinz Sachsen). **Dr. med. Kunigf.**

Geehrter Herr College!
Ihr L'estomac bekommt mir vortrefflich.
Unna i. W., 1876. **Dr. Bitter,** prakt. Arzt.

Sehr geehrter Herr Doctor!
Ich bin überzeugt, daß Sie Ihre Widersacher aus dem Felde schlagen werden, wenn die gesunde Wirkung Ihres L'estomac dem Publikum genügend bekannt ist.
Bonn, 1876. Der kgl. Professor **Dr. M. Freitag.**

Geehrter Herr Doctor Schrömbgens!
Ihr vorzüglicher L'estomac übt eine ausgezeichnete Wirkung auf meine Magenthätigkeit aus und da ich mich, sowie mehrere meiner Bekannten zu dem regelmäßigen Consum Ihres L'estomac entschlossen habe, so bitte freundlichst (folgt Geschäftliches).
Gresfeld, 1878. **J. Heintgens,** Advokat.

Zahlreiche andere Anerkennungen über die Vorzüge dieses Liqueurs befinden sich sowohl noch auf dem um jede Flasche sich befindenden Umwickelpapier, als wie auch im Privatbesitz des Erfinders.

Haupt-Niederlage bei Herrn **E. Wetschky,** Wilhelmshaven, ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.
1875. **Epa (Belgien).** Erste Preis-Medaille und Ehren-Diplom.

1875. Köln. Preis für Magenbitter. 1875. Engenb. Silberne Medaille. 1. Preis. 1875. Frier. Ehren-Diplom. 1877. Capstadt (Südafrika). Alleinstufiger Preis für Magenbitter. 1877. Goldenes Kreuz. 1876. Utrecht. Goldenes Kreuz.

Turnverein Vorwärts

zu Belfort.
Montag, den 11. Juli:

Quartals-Versammlung.

Tagesordnung: Hebung der Beiträge. Rechnungsablage. Verschiedenes.

Krankenkasse

der vereinigten Gewerke.
Sonntag, 10. Juli, Nachm. 3-5 Uhr:
Hebung der Beiträge.
Um 5 Uhr:
General-Versammlung.
Der Vorstand.

General-Versammlung

der Interessenten der höheren Privatschule
am Montag, den 11. Juli,
Abends 8 Uhr,
im **Hempel'schen Saale.**
Tages-Ordnung:
1) Ablage der Jahres-Rechnung pro 1880/81.
2) Wahl eines Schulvorstandes mit altes.
Der Schulvorstand.

Belfort. Belfort.
Zur Arche.
Sonntag, den 10. Juli 1881:
Große öffentliche Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
C. Schulz.

III. Große Gothaer Silber-Lotterie

mit Hauptgewinnen im Werthe von

10,000, 3000, 2000, 1500, 1200 u. s. w.

Ziehung am 9. August d. J.
Loose a 1 Mark sind zu haben bei

F. J. Schindler.

Halten unser

Möbel-Lager

sowie **Sargmazin** bei Bedarf bestens empfohlen.

Toel & Böge, Roonstraße.

Himbeer-Gelee,
Johannisbeer-Gelee,
Pflirsich-Gelee,
Apfel-Gelee,
Pommeranzen-Gelee,
Citronen-Gelee,
Himbeer-Saft,
Johannisbeer-Saft,
Kirsch-Saft,
Gebirgs-Honig,
Gebirgshimbeersyrup

empfiehlt

Ludwig Janssen.

Empfehle zu Sonntag schönes

Caffee- und Theegebäck,

kleines Confect in großer Auswahl.
E. Högl.

Zu verkaufen

ein **Milchschaf.**
Elb., Börzenstraße 15.

Tüchtige Tischlergesellen

sucht **C. C. Wehmann,**
Neuheppens.

Best' of all vernamen, best' of all birt, Wat hiltte in Wilhelmshaven passirt? De Mann siert hiltte in Wegenselt, De up de „Gazelle“ uns plegte tum Best. Schab' ist' dat de Mann so vilsichtig wir Sonst kem bei in de Welt ein paar Welten ibi.

Doch so lusch' bei richtig so'n Duttum sid rut

Wo de Deinst up de „Gazelle“ all lange wir ut.

Doch darum teen Feinschaf' 8 Lusche brin-gen doch en dufend-fach Hoch.

Die Beerdigung unseres lieben **Sohnes Karl** findet am Montag, 11. Juli, vom Trauerhause Hinterstraße 21 aus statt.

E. Jörn und Frau.